

Johann Jacob II.

Im Jahre 1666 geboren widmete er sich gleichfalls der Buchdruckerkunst, stand später dem Geschäfte des Vaters zu Basel vor, als dieser nach Breisach übersiedelte, und führte es, da ihm die Sorge für die große Familie nach dem Absterben der Eltern zufiel, wahrscheinlich für gemeinsame Rechnung der Geschwister fort. Erst im Jahre 1724 ließ er sich bei der Buchdruckergesellschaft als Herr einer eigenen Offizin einschreiben; es bleibt aber zweifelhaft, ob dies in Folge der Auseinandersetzung mit seinen Angehörigen geschehen, oder in Folge des Erwerbs der Friedrich Lüdinschen Druckerei, die früher Eigenthum der berühmten Henricpetri gewesen, von deren Nachkommen an Jacob Bertsche übergegangen war, indeß um diese Zeit oder kurz zuvor von Decker angekauft und mit der väterlichen vereinigt sein muß. Seine Offizin lag damals am Eselthürmlein, wo später die Respinger'sche Seidenfabr eingerichtet wurde.

Johann Jacob war mit Elisabeth Meyer vermählt und da ihre Ehe kinderlos blieb, vermachte er die Buchdruckerei auf den Todesfall, der unerwartet im ersten Viertel des Jahres 1726 erfolgte, an seines Stiefbruders Johann Heinrich (I) gleichnamigen zweiten Sohn.

Nur ein einziges Product seiner Pressen vom Jahre 1702 habe ich seither zu erreichen vermocht.

